

## Schule

### Kaufmännische Schule Künzelsau

## Erfolgsmodell „A je to!“ – Zehn Jahre tschechische Studenten in Hohenlohe

„Hasch Feierabend. Gehsch scho hoim, kansch amol heeba“ – Hohenloher Dialekt haben sechs tschechische Studenten inzwischen in ihrem Sprachrepertoire, die in acht Wochen ein von der Berufsakademie für Wirtschaft in Prag vorgeschriebenes Auslandspraktikum absolvieren. Der Unterricht findet bilingual, in deutscher und in tschechischer Sprache statt. Organisiert und koordiniert wird das Projekt von der Kaufmännischen Schule Künzelsau. Der stellvertretende Schulleiter, Studiendirektor Kurt Herold, betreut die tschechischen Studenten während ihres Aufenthalts, organisiert gemeinsame Veranstaltungen und hilft bei Problemlösungen. Die Ausbilder der Unternehmungen bringen sich gerne in die Aktivitäten ein, wohl wissend, dass die wissbegierigen Studenten in kurzer Zeit sowohl sprachlich als auch am Arbeitsplatz viel über die Unternehmenskultur und die liebenswerten Eigenheiten der Hohenloher lernen. Unternehmungen wie die Bausparkasse Schwäbisch Hall, Berner, GEMÜ, Reca-Norm, Stahl und Würth waren gerne bereit, Praktikumsplätze anzubieten. Projektpartner der letzten Begegnungen waren auch Bürkert, ebm-papst, Rosenberg und Ziehl-Abegg. Das Koordinierungszentrum für deutsch-tschechische Zusammenarbeit TANDEM mit Sitz in Regensburg unterstützt das Projekt großzügig finanziell.

Die zu Beginn vorhandene Zurückhaltung der Studenten wurde in dem einwöchigen Einführungsseminar durch eine Sprachanimation gemildert. Freundschaftliche Treffen zwischen Ausbildern, Studenten und Betreuern lassen die acht Wochen kurzweilig erscheinen. Das



*Auf der Klostertreppe in Schöntal: Martin Knac, (von links) Eliska Wolpert, Projektleiter des Schüleraustausches, stellvertretender Schulleiter, Studiendirektor Kurt Herold. Zweite Reihe: Radka Oppova, (von links) Lucie Strougalova, Barbora Kropuckova, Tomas Pokorny.  
Foto Kurt Gesper*

Programm – Ausflüge zu Daimler in Sindelfingen, Nachwächterführung in Schwäbisch Hall, Weinprobe, Rundfahrt durch Hohenlohe mit obligatem Besenurtrunk, gemeinsame Kneipenbesuche – schweißt die Gruppe so zusammen, dass auch die Ausbilder gerne gemeinsam die Studenten bei einem Gegenbesuch in der Prager Schule wiedersehen. Umgekehrt kehren Studenten gerne nach Hohenlohe zurück, um die Erinnerungen aufzufrischen. Ein lebhaftes Völkchen, diese tschechischen Studenten, Unternehmungslustig füllen sie ihre Wochenenden mit Ausflügen nach Heidelberg, Würzburg, Frankfurt, Nürnberg und Stuttgart, wo sie ihre „mühsam“ verdienten Euros gezielt beim Einkaufen investieren.

Die Studenten fühlen sich an ihren Arbeitsplätzen wohl und sind voll integriert. Der tägliche Umgang im Betrieb bringt viele neue Erfahrungen und offenbart ihnen die kulturellen Unterschiede zwischen Tschechien und Deutschland. Die Intensität der Arbeit und die Organisation ist in ihren Augen vorbildlich. Das Goethe-Institut Schwäbisch Hall stellte ihnen schon traditionell eine Unterkunft im Wohnheim zur Verfügung, wo sie Kontakte mit Jugendlichen aus aller Welt knüpfen. Die Schulleitung der Prager Schule, sie wissen um die Wichtigkeit der Begegnung und treffen der Studenten, die teilweise zum ersten Mal in einer fremden Umgebung das eigene Leben organisieren müssen.

### Schlossgymnasium Künzelsau

## Hohenlohe-Cup mit Catwalk

Mehr als 500 Besucher zog der Hohenlohe-Cup mit anschließender Modenschau in das Schlossgymnasium. Damit hatte die Klasse II S eine überaus erfolgreiche Veranstaltung aus dem Boden gestampft. Die Bälle flogen hoch durch die Turnhalle und wurden immer wieder auf den Boden gedonnert. Volleyball war angesagt. Bei dieser Gelegenheit hatten sich sämtliche Hohenloher Gymnasien zu-

sammen gefunden, um ihre Kräfte zu messen. Die Mannschaft vom Hohenlohe-Gymnasium in Öhringen hat sich hierbei als die Beste herausgestellt. Sie gewann verdient den Pokal. Die Gastgeber vom Schlossgymnasium hatten keine Zeit zum Trauern, wurden doch jetzt alle Hände voll gebraucht, um die Halle für das folgende Event umzubauen. Den eigentlichen Höhepunkt des

Abends bildete eine Sport-, Tanz- und Modenschau. Die Weltmeister im Kickboxen vom Nahkampfszentrum Niederrhall zeigten, was sie drauf haben, um gefährlichen Alltagssituationen zu entgegnen. In Kampfübungen stellten sie ihre erstaunliche Fitness durchschlagend unter Beweis – erliche Bretter und Stangen wurden mit Handkanten- und Fußschlägen zertrümmert.

*Fortsetzung auf Seite 9*